

Quæstio : Was aber zu thun, wann der Citronen-  
oder Bomeranzen-Baum gar keine Wurzel hått, auch sonst  
keine dergleichen Art weder von Wildling noch von andern  
erhalten kan?

**S** muß man sich um solche Bäume umsehen, so analo-  
gicè sich mit demselbigen harmonisiren können, als da  
ist sonderlich der Laurus Cerasus, der Lorbeer selbst, welche  
man allenthalben haben kan, von selbigen nehme man die  
Wurzel, und impfe es an den Citronen-Baum, wann aber  
auch jemand mit diesen nicht solte versehen seyn, so nehme  
man die Quitten-Wurzel, ingleichen von Pflaumen und  
Kriechen, und impfe sie an den Stamm, so sind sie nicht al-  
lein wohl gerathen, vielmehr durhaffter, und werden einen  
herzlich süßen Geschmack erlangen: praxis vero wird jeden  
selbst auf allerhand gute Gedancken bringen.

### Von der Mumia zu denen exotischen Bäumen.

**R. G**umi Copal, so bisher um solchen aufzulösen vor ein  
Geheimniß gehalten worden,  $\frac{1}{4}$ . Pfund, p. sub.  
Terebinth. Venet.  $1\frac{1}{2}$ . Pfund, zerlasse es, und nach solchen  
wirff nach und nach den Copal darein, laß es wohl kochen,  
doch stetig agitirt cum radícula lignea, biß der Terpentini  
wohl evaporirt, welches durch die Prob zu erfahren, und  
formir Stangen davon, wie Spanisch-Wachs.

Ben der Mumia ist zu erinnern, daß man sich ratione  
Ignis in acht nehme; ferner habe etwas ben der Hand, daß  
wann der Terpentini Feuer fängt, selbiger könne gedämpfft  
werden, oder si placet zündet solchen an, die Mumia ist doch  
gut, wann sie gleich schwarz wird.

Zum